

THE hidden LÄND – Wir im ersten Jahrtausend

EINE VORTRAGSREIHE DER GESELLSCHAFT FÜR ARCHÄOLOGIE IN WÜRTTEMBERG UND HOHENZOLLERN E.V.

in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Württemberg



1 Sülchenkirche am Ende der Ausgrabung.



2 Collage: Porphyr (Museum Ulm), Goldring (Museum Ulm), Münzen (LMW).

Im September 2024 beginnt in Stuttgart die Große Landesausstellung Archäologie in Baden-Württemberg. Sie wird ausgerichtet vom Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg und vom Landesamt für Denkmalpflege. Präsentiert werden Highlights der archäologischen Forschung zum 1. Jahrtausend in Baden-Württemberg aus den letzten 30 Jahren. Der Gang durch die Jahrhunderte führt anhand wichtiger Fundplätze und Funde durch die vielfältigen Lebenswelten der Menschen im Süd-

westen von der Römerzeit bis in die Zeit des Herzogtums Schwaben. In den Vorträgen stellen die an der Umsetzung des Ausstellungsprojekts beteiligten Wissenschaftler diese Fundplätze, ihre Besonderheiten und ihre Zeit vor.

Landesmuseum Württemberg

Reinhold-Würth-Saal, Schillerplatz, Stuttgart

Online: Angaben zur Anmeldung und zur Durchführung finden Sie auf unserer Homepage

www.gesellschaft-archaeologie.de

Beginn: jeweils 19 Uhr

Teilnahme frei, Spenden erwünscht

Abbildungsnachweis

1 LMW RPS-LAD, Beate Schmid; 2 RPS-LAD, YM; Museum Ulm; LMW, Matthias Ohm

Donnerstag 21. März 2024

Tatort Lauchheim – letzte Klappe

Dr. Benjamin Hoeke, LAD,

und Dr. Susanne Brather-Walter, Freiburg

Nach über einem Jahrzehnt intensiver Forschungen sind die Auswertungen zum frühmittelalterlichen Gräberfeld inklusive Siedlung nahezu abgeschlossen. Der Vortrag bietet ein buntes Potpourri der wichtigsten und eindrucksvollsten Ergebnisse, wobei der besondere Stellenwert Lauchheims für die Frühmittelalterarchäologie über die Landesgrenzen hinweg betont werden soll.

Donnerstag 11. April 2024

Archäologische Zeugnisse einer neuen Glaubenswelt

Dr. Gabriele Graenert, LAD

Die Geisteswelt der Menschen des Frühmittelalters ist für uns heute schwer zugänglich. Es ist die Zeit des Übergangs von den antiken Gesellschaften in die christliche Welt des Mittelalters. Wenige Schriftquellen und die überlieferte materielle Kultur bieten nur ausgewählte Einblicke. Der Vortrag präsentiert archäologische Zeugnisse, in denen sich Aspekte religiöser Praktiken und Vorstellungen abbilden.

Donnerstag 2. Mai 2024

Orte der Macht – Zentralorte als Ausdruck frühmittelalterlicher Herrschaft in Südwestdeutschland

Dr. Jonathan Scheschkewitz, LAD,

und Prof. Dr. Ralph Röber, ALM

Während das 9./10. Jahrhundert in gesellschaftlicher und sozialer Hinsicht nahtlos an Entwicklungen des vorherigen Jahrhunderts anknüpft, werden in dieser Zeit in Südwestdeutschland erstmals Zentralorte als Ausdruck geistlicher und weltlicher Macht fassbar. Sie hatten verschiedene Funktionen, unter anderem konnten sie zur Repräsentation einer Elite oder als religiöses oder wirtschaftliches Zentrum dienen. Durch die Schriftquellen treten Pfalzorte und Königshöfe, aber auch Bischofssitze, Klöster und Stifte in Erscheinung, aus denen sich in den späteren Jahrhunderten florierende Städte entwickeln konnten. Deren Frühzeit wird durch die archäologischen Ausgrabungen der letzten Jahrzehnte zunehmend greifbar. Daneben treten auch andere Fundstellen mit ähnlichem Charakter in Erscheinung, deren einstige Bedeutung nur archäologisch nachweisbar ist.